

Wünschender Zuruff  
Auff das

Hochzeitliche Ehren- und Freuden-Fest

Des  
WolEhrwürdigen / VorAchtbarn und Wol-  
gelahrten HERRN

M. Thomae Stegers /

Treuflaisigen Dieners am Wort Bet-  
tes zu S. Thomas;

Und der  
Viel-Ehr- und Tugend-belobten Jungfer

Johannen Magdalenen

Wesschin /

Des WolEhrenvesten / GroßAchtbarn und  
Hochgelahrten

Hn. Caspar Michael Wesschens /

J. U. D. und des Churfl. Sächs. Oberhoffgerichts / wie  
auch der löblichen Juristen Facultät allhier berühmten Affe-  
loris hinterlassne Eheleiblichen Tochter /

aus  
Schuldiger Pflicht  
überreicht

von

Dessen sämelichen COLLEGIO CONCIONATORIO

Im Jahr

Da man wünschte

Lebt WellDe Mlt. Segen angefVLLt! = 1658.



LEZPZIG /

Gedruckt bey Johann Bauern.





**W**Er bey der alten Welt / und ersten Zeiten  
Der Priester Ambt bedienen wollt /  
Der mußte sein geschmückt auff allen Seiten  
Mit Glaubens-Lehr- und Tugend-Golt,  
Weißheit und Verstand dabey  
Waren seine Liberey ;  
Frömmigkeit muß von Ihm schallen  
Bis zum blau-bestirnten Ballen.

Joseph. in  
alten Gesch.  
Lib. 3. c. X.  
p. 46. & Lib.  
V. bell. Ju-  
daic. c. XV.  
p. 108.

Ein schöner Leib befreyt von Ungemachen /  
Und was dergleichen Gaben mehr /  
Ward auch erfordert zu den hohen Sachen /  
Damit die schöne Himmels-Lehr /  
In dergleichen schönen Haus  
Sehe immer schöner aus /  
Und die euffre Leibes Zierde  
Zu des Wortes Schönheit führte.

Levir. XXI.

Ihr / Grooßer Götter seyd mit gleichen  
Gaben

Wol und gar herrlich ausgeziehrt,  
Drum hat die Kunst Euch Himmel hoch erhaben  
Und zu den Sternen hingeführt.  
Euer hoch und fluger Sinn  
Schwunge Sich zum Göttern himm /  
Also daß bey unsern Vnden  
Euers gleichen kaum zu finden.

Solt man von EURE Frömmigkeit noch sagen /  
Und andrer schönen Tugend-Pracht /

Man

Man würde solches nicht in vielen Tagen /  
 Wenn gleich zu solchen kam die Nacht /  
 Enden. Drum must solches Pfund  
 Nicht vergraben in den Grund  
 Ligen/sondern vorbracht werden /  
 Daß es fruchte auff der Erden.

Drum hat der groose Prinz der Ewigkeiten  
 EUGH unsern Linden vorgestellt /  
 Zu sagen Lebens-Wort betrübtten Leuten/  
 Bekennen JHN vor aller Welt.  
 Aber dieses nicht allein  
 Solte die Belohnung seyn  
 EURE Tugend. Denn darneben  
 Hat der Himmel mehr gegeben.

Zu mehren Lohn wird EUGH nun zugeführet  
 Ein Muster aller Tugend Zier/  
 Ein Bild/das alle Götter selbst gezieret;  
 In welches Herze für und für  
 Nichts denn lauter Frömmigkeit  
 Wohnet; der die Freundlichkeit  
 Aus den klaaren Augen straalet /  
 Das die Schönheit selbst gemaaleet.

Der Himmel wolte gleich und gleich gepaaren;  
 Drum was man schönes an Euch find/  
 Des hat sich bald von zarten Jahren  
 Beflissen dieses Tugend-Kind.  
 Wo sich gleiches Paar gesellt/  
 Ist gewünschte Eh bestellt.  
 Der/bey dem die Tugend wohnet/  
 Wird mit Tugend auch belohnet.

Vol

in  
ch.  
X.  
ib.  
u-  
V.



Wol aber E V C H / Ihr Neubegränzten Beyden!  
Der Himmel schenck E V C H seine Gunst/  
Erfülle E V C H Haus mit Lust und Freuden /  
Vertilge alle Schwefel- Dunst /  
Alles Ach / und alles Weh /  
Das der Feind gewünschter Eh  
Auff E V C H neu bekrönten streyhet /  
Vnd aus seinen Rachen speyhet !

Der Höchste lasse Glück und Segen schneyen  
Auff dieses hochgeehrte Paar ;  
Damit in Wolergchen und Gedenen  
Sie leben viel und lange Jahr !  
Vmb Sie / und das ganze Haus  
Grüne eitel Segenrauß !  
Freude sey bey diesen Beyden /  
Biß sich Liecht und Sonne scheiden !



Wünschender Zuruff  
Auff das

Hochzeitliche Ehren- und Freuden-Fest

Des  
WolEhrwürdigen / VorAchtbarn und Wol-  
gelahrten HERRN

M. Thon

Treu fleisigen  
tes zu E

Viel-Ehr- und T

Johannem

W

Des WolEhrenv

Hn. Caspar M

J. U. D. und des Churf  
auch der löblichen Juriste  
loris hinterlassn

Dessen sämelichen COLL

Lebt BellDe

Gedruckt



ers /

bet =

men

ens /  
ts / wie  
ffel-

TORIO

18.

